

Pfeifer schaffte Durchbruch

■ Vorarlbergs Eiskunstlauf-Ass zieht nach einer Topsaison Bilanz.

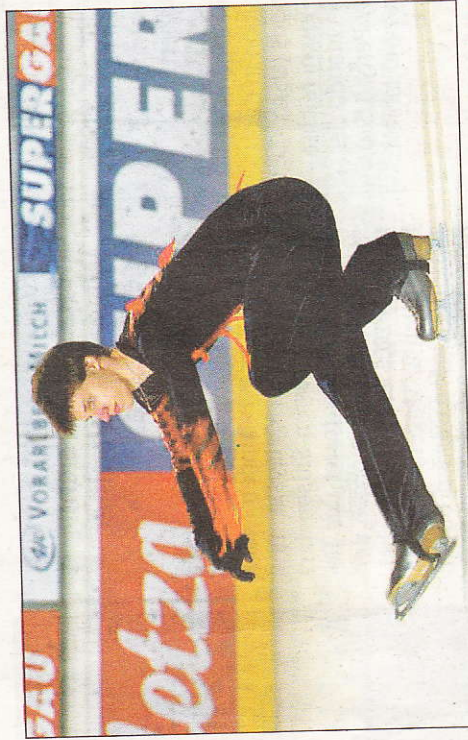
Frastanz (VN-da) Vorarlbergs und die österreichische Eiskunstlauf-Zukunft sieht nach einer Supersaison des Frastanzer Viktor Pfeifer wieder rosiger aus. Der erst 17-Jährige hat mit dem 23. Rang bei den Weltmeisterschaften in Moskau das Jahr optimal abgeschlossen. Neben den beiden Staatsmeistertiteln in der Junioren- und Allgemeinen Klasse wurde der Vorarlberger noch EM-18. und Zwölfter bei der Junioren-WM.

Auf die Frage, was denn der Grund für den Durchbruch auf internationaler Ebene war, weiß Pfeifer eine klare

Angabe zu machen: „Bis zum 20. Mai werde ich mein Training fortsetzen. Dazwischen steht noch der Maturaabschluss auf dem Programm. Danach werde ich mit einigen Weltklasse-Eiskunstläufern ein Trockentraining auf den Azoren absolvieren. Das wird meine einzige Eispause sein.“

Training in Dornbirn

Trainieren wird der passionierte Cello-Spieler ab der neuen Saison in Dornbirn. „Ich will mein Hobby in Zukunft professionell ausführen. Daher brauche ich auch beste Trainingsmöglichkeiten. Am Vormittag trainiere ich dann in Dornbirn, am Nachmittag in Feldkirch. Das Wichtigste ist aber die weitere Zusammenarbeit mit meiner Trainerin Elena.“



Viktor Pfeifer zählt zu den ganz großen Hoffnungen im österreichischen Eiskunstlaufsport. (Foto: Shourrot)

mit Elena Romanova war perfekt. Sie ist für mich die beste Trainerin der Welt“, so Pfeifer.

Auch für die Zukunft hat der Frastanzer klare Vorstellungen.